

Hardangervidda 2016

10.03 -19.03.
Finse – Rjukan

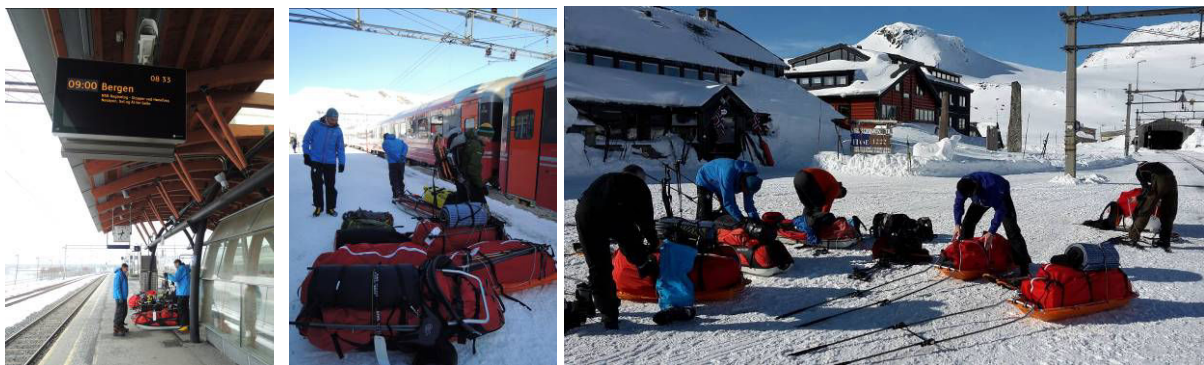
10 Tage, 141km, 1939hm



Daten: Hardanger-2016-gesamt (gpx und gdb Format für GPS) (Tag 7 wurde nachgezeichnet, da Aufzeichnung fehlt)

Tourstart: Bahnhof Finse 32V 418112, 6719344 (UTM EUREF89), 1222m (ü.N.)

- Wir kommen mit der Bergenbahn von Drammen und starten am frühen Nachmittag zu sechst: Stefan, Sergej, Andrej, Hans-Jürgen, Andreas und ich.



Etappe 1: 6km, 150hm (Strecke / Summe der Anstiege)

- Wir bewegen uns bis zum Nachmittag des dritten Tages vorwiegend auf dem gespurten und dicht begangenen Winterweg.

Lager 1: 32V 0419542, 6714689, 1331m (ü.N.), -22°C

Etappe 2: 15,1km, 227hm

- Wir haben hier den steilsten Anstieg der ganzen Tour.

Lager 2: 32V 0427257, 6704681, 1183m (ü.N.), -23°C

Etappe 3: 15,7 km, 96hm

- Andreas und Hans-Jürgen verlassen uns und werden an der Fagerheim Fjallstove von einem Taxi abgeholt. Wir sind jetzt noch zu viert.
- Ich beschädige meine Fellaufnahme kann aber reparieren.
- Wir kommen am Nachmittag am Halne Fjorden in ungespurtes Gelände mit sehr schweren Schnee und kreuzen ab jetzt, bis zum Abstieg am letzten Tag die gespurten Winterwege nur noch gelegentlich.



Lager 3: 32V 0431206, 6694446, 1135m (ü.N.), -6°C

- In der Nacht leichter Schneefall.
- Der Polarschlafsack wird bei solch milden Temperaturen als Decke verwendet.

Etappe 4: 15,2 km, 264hm, Nachmittags Whiteout

- Wir navigieren mit Kompass und GPS bei wenig Sicht, den Höhenverlauf vor uns sehen wir auf der Karte und passen so ständig den Kurs an.



Lager 4: 32V 0433980, 6683306, 1264m (ü.N.), 0°C

- Wind - wir sind aber in einer Senke gut geschützt



Etappe 5: 15,6 km, 137hm



- Am Morgen, beim Aufstehen, kurzer leichter Regen – das frustet!
- Es klart schnell auf – wir gehen heuer rechts vom Store Skrekken über die Moorebene.



4100 kcal, mittl. Puls 118, max. Puls 133

Lager 5: 32V 0433085, 6670543, 1265m (ü.N.), -12°C

Etappe 6: 14,8 km, 121hm – wir haben etwa die Hälfte der Tour

- Wir kommen an der Hütte Lagaros vorbei – kehren diesmal nicht ein und gehen weiter. Wir haben damit fast einen Tag Vorsprung vom Ablauf 2015 und einen Reservetag – falls das Wetter mal ganz schlecht sein sollte.



- Der heißeste Tag der ganzen Tour mit bis zu +25°C und sengender Sonne. Bei den anderen werden die Schuhe innen feucht, da ich VBL trage bleiben meine trocken.
- Die Stelle am See Kallungsjaunen, wo wir letztes Jahr eingebrochen sind, ist heuer offen. Wir umgehen am Ufer und lagern. *Es ist allgemein nicht möglich, einen früheren Track zu folgen. Schneeverhältnisse und Witterung verlangen stets die Route anzupassen – so wird es auch nicht langweilig.*

Lager 6: 32V 0441633, 6662583, 1252m (ü.N.), -12°C



Etappe 7: 16,1 km, 64hm



- Das Erste am Morgen: Trocknen der Schlafsäcke. Es ist fast immer gelungen die Lagerplätze so zu wählen, dass wir neben Windschutz abends und morgens Sonne haben.
- Über das Slettedalen und den See Vrasjalen zum Lager am See Store Saure. Wir queren immer wieder einen Bach, der manchmal offen ist – aufmerksam sein!



Lager 7: 32V 0451190, 6653610, 1129m

- Heute ist Badetag! Wälze mich daher im Schnee und reibe mich ab, danach ein Nickerchen in der Sonne und im Restaurant fein essen.



- Auffallend ist, während wir 2015 viel Lemminge und Rentiere sahen, sehen wir zwar Rentierspuren, aber auf der ganzen Strecke außer Schneehühnern, die heuer sogar sehr nah kommen, kaum Tiere.

Etappe 8: 12,1 km, 245hm

- Kurze Etappe über das Grasdalen auf die Hochebene. Starker Wind von Nord.
- Der Anstieg verläuft spielend, wir merken dass auf der Tour die Pulkas schon leichter sind und wir auch viel leistungsfähiger geworden sind.

Lager 8: 32V 0455162, 6645111, 1234m (ü.N.), -7°C

- Wir nutzen auf der Hochebene den halben Reservetag zum Bau eines Iglu, stellen mein Zelt in den „Steinbruch“ und Stefans Zelt hinter eine hohe Schneemauer.



- Nachts verstärkt sich der Wind – gut dass wir vorgesorgt haben!

Etappe 9: 18,6 km, 535hm

- davon Bergtour ohne Pulka auf den Vestre Bagafjellets 1441m (ü.N.): 3,7km, 275hm
- *Ich teste die neue Gesichtsmaske, sie funktioniert super. Auch wenn man schwitzt läuft die Brille darunter nicht an (werde sie im Mai auf Spitsbergen sicher ernsthaft brauchen)*



Lager 9: 32V 0464061, 6638484, 1133m (ü.N.), -12°C

- Stürmischer Wind, Schutz in einer Senke hinter einem Sattel. Aufbau der Zelte ist schon schwierig und man muß sehr aufpassen, dass nichts weggeweht wird. *Die Sturmleinen sind bei mir immer aus dem Zeltsack herausgeführt und werden als erstes verankert – bevor das Zelt überhaupt aus dem Sack kommt!*
- Der Kalender - unser Essen wird täglich mit 250 g Butterschmalz (für vier!) ergänzt.



Etappe 10: 11,8 km, 100hm

- Wir kommen unter die Baumgrenze und gehen rechts des Vigfithovda in schwierigen Abstieg mit Hangquerungen eine anspruchsvolle Variante des Sommerweges – mit Schneeschuhen statt Ski. Kommen am frühen Nachmittag auf dem örtlichen Winterweg ans Ziel, wo Stefans Bus steht.



Tourende: Rjukan Fjällstue: 32V 0468983 6635629, 853m (ü.N.)